



Dunkle Geschichten vom Nachtcafé

Lesung mit
Peter Schünemann

im "Haus des Buches" Gerichtsweg 28
am 21. Januar 2005, Beginn: 20.00 Uhr

Peter Schünemann wurde 1961 in Meißen geboren und wuchs später in Leipzig auf. 1970 gelangte er nach Suhl im Thüringer Wald, ein Jahr später nach Zella-Mehlis, in diesen Städten verbrachte er den größten Teil seiner Schulzeit. Nach Abitur 1980 und Armeedienst arbeitete er als Verpacker und Tiefbauer, erwarb in letzterem Beruf auch einen Abschluss, ging 1984 aber zum Lehrerstudium nach Erfurt und gelangte 1989 über die Absolventenlenkung nach Halle-Neustadt, damals sehr unfreiwillig. Heute ist er bekennender "Ha-Neuer". Zwei Jahre später wurde seine Schule zur Grundschule gemacht, und er wechselte nach Halle, an die Latina August Hermann Francke, wo er noch heute unterrichtet, mittlerweile aber nicht mehr Deutsch und Russisch, sondern - nach Zusatzstudium - Ethik und Sozialkunde. Er ist seit 17 Jahren glücklich verheiratet und hat zwei Söhne. Mit 10 verfasste Peter sein erstes "Indianerbuch", mit 11 folgten Gedichte. Allmählich kristallisierte sich beim Schreiben ein Faible für alles Phantastische heraus. Im "Zirkel schreibender Arbeiter Hans Marchwiza" Zella-Mehlis kamen seine SF-Kurzgeschichten gut an, in der Betriebszeitung und dem Almanach "Springsteine" erschienen bald die ersten Texte. Größter Erfolg zu DDR-Zeiten war eine eigene "Poetensprechstunde" 1987 in der "Jungen Welt". 1989 wurde Peter Mitglied im Andromeda Science Fiction Club Halle. Für dessen Zine "SOLAR-X" schrieb er viele Rezensionen, dort wurden auch die meisten seiner Geschichten veröffentlicht. Außerdem betreute er einige Nummern als Herausgeber. Seit einem Jahr zählt er auch zu den Mitarbeitern des Magazins MEPHISTO.

Bibliographie (Auszug):

"Vier Parabeln", Fleurie Nr. 7, Hrsg. Eddie M. Angerhuber Thomas Wagner, Berlin 1998
"In Buchenwald und anderswo", SF-Kurzgeschichte, in: "Das Proust-Syndrom",
Hrsg. Wolfgang Jeschke, Heyne 1999
"Das Ungeheuer", SF-Kurzgeschichte, in: "Lichtjahr 7",
Hrsg. Erik Simon, Freundeskreis SF Leipzig 1999
"Tanja", SF-Kurzgeschichte, in: "Andromeda 147 - Alchemie", SFCD e. V., 2001
"Styx", Science Fiction Stories, "SOLAR Tales 13", Edition SOLAR-X 2002
"Nachtcafé. Dunkle Geschichten", "Edition SOLAR-X 2004", zusammen mit Stefan A. Rainer

Wie der Zufall es wollte, wurde **Stefan A. Rainer** in Suhl 1970 geboren - in dem Jahr, als Peter Schünemann dorthin zog. Der Altersunterschied verhinderte aber, dass beide sich dort begegneten; dies geschah erst 1998 in einem Lehrerbildungsseminar. Stefans Kindheit und Jugend spielten sich zur Gänze in Suhl ab, wo er 1988 auch Abitur machte. Danach ging er nach Leipzig, wo er Lehrer für Deutsch/Geschichte lernte. Es gelang ihm, nach den Irrungen und Wirrungen eines Nachwende-Studiums in seiner Heimatstadt einen Arbeitsplatz zu finden. Wer Katzen nicht als vollwertige Mitbewohner ansieht, meint, dass er allein lebt - was er nicht so sieht. Stefan A. Rainer schreibt relativ selten, denn er hat viele andere Hobbys, z. B. Philosophie, Theater, Musik und Wandern. Hingegen hält er wenig vom Reisen - er liebt seine nähere Heimat und geht im Urlaub dort auf Tour, denn Thüringen und Oberfranken haben sehr viel an Natur, Kultur und Geschichte zu bieten. Er liest schon von Berufs wegen sehr viel, aber auch sehr gern; dazu gehört ein beachtliches Pensum an Phantastik. Da auf besagtem Seminar nur er und Peter diese Vorliebe teilten, war eine Textwerkstatt-Partnerschaft quasi vorprogrammiert. Peter überredete Stefan, für das SOLAR-X Gedichte und Geschichten zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel für das "Zeitenwende"-Projekt. Bisher sind Stefans Texte nur in diesem halleschen Zine erschienen. "Nachtcafé" ist seine erste größere Veröffentlichung; weitere werden nicht ausgeschlossen, brauchen aber Zeit.